SCHACHBEZIRK OBERBERG

NEWSLETTER

Nr. **21** *18.11.2010* *1. Jahrgang* *erscheint donnerstags* ***Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg***

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

In dieser Ausgabe:

Verband: Bergneustadts erster Sieg

Ausgerechnet gegen die starke Mannschaft aus Sundern gelang Bergneustadt/D. I in der Verbandsliga der erste Sieg. Im Oberberg-Derby gab es keinen Sieger. **Seiten 2 – 4**

Bezirksklasse: Wiehl I marschiert

Die Wiehler gewannen in Schnellenbach 4:2. Kuriosum in Morsbach: Ein Marienheider fuhr los, um den vergessenen Mannschaftskollegen abzuholen; die beiden kamen nach 17 Uhr zurück – und verloren kampflos. **Seite 7**

Viererpokal: Windeck und Lindlar im Finale

Im Halbfinale setzten sich jeweils die beiden vermeintlichen Außenseiter durch, und das nach Berliner Wertung: Windeck überraschte mit Fehr am ersten Brett, Lindlar bedankt sich bei Rene Müller. **Seiten 4 + 5**

Regelkunde: Wer zu spät kommt, …

Guido Korb nimmt den „Karenzzeit-Fall“ sowie das zweite Nichtantreten von Olpe in der Bezirksklasse als Aufhänger, einige Regelungen in der Spielordnung des Bezirks zu erläutern. Dazu: Die komplette Spielordnung in diesem SBO-NL. **Seiten 8 – 15**

Inhaltsverzeichnis

2 – 4 | Rückblick auf die **VerbandsMM**
3 | Paarungen des 2. Spieltags der **BJEM**
4 + 5 | Rückblick auf die Halbfinals der **BPMM**
4 | Paarungen der 2. Runde **Bezirksliga** und **Kreisliga**
5 + 6 | Guido Korb: Die 2. Runde der **BEM**
6 | Einzelergebnisse der SBO-Teams in der **NRW-Jugendliga**
7 | Einzelergebnisse der 2. Runde **Bezirksklasse**
8 – 15 | **Guido Korb: Regelkunde**
15 + 16 | **Taktik mit Guido Korb**

Terminkalender

Sa, 20.11. | Bezirksliga, 2. Runde (16 Uhr)
Sa, 20.11. | Kreisliga, 2. Runde (16 Uhr)
So, 21.11. | Jugendeinzelmeisterschaften, 2. Spieltag (14 Uhr)
Fr, 26.11. | Bezirkseinzelmeisterschaft, 3. Runde (19 Uhr)
Sa, 27.11. | Bezirksklasse, 3. Runde (16 Uhr)
So, 28.11. | Viererpokal, Finale Windeck-Lindlar I (14 Uhr)

Verbandsliga / -klasse

„Wundertüte“ Bergneustadt schlägt Sundern

AUS DEM BEZIRK

Den ersten doppelten Punktgewinn in dieser Saison gelang der „Wundertüte“ Bergneustadt/Derschlag I – und das ausgerechnet gegen die starken Sunderner, die mit zwei Siegen gestartet waren. Bei fünf Remispartien musste sich nur Frank Chlechowitz an Brett eins geschlagen geben, während Frank Fink und Sebastian Heitmann durch ihre Siege den 4,5:3,5-Erfolg perfekt machten. Mit nun 3:3 Zählern haben sich die Bergneustädter erst einmal etwas Luft verschafft und können mit Rückenwind in das Spiel gegen das Top-Team aus Iserlohn gehen.

Morsbach hat derweil seinen Kampf gegen Plettenberg auf Wunsch der Gäste auf den 19. Dezember verlegt und bleibt somit vorerst Tabellenletzter in der Verbandsliga.

In der Verbandsklasse haben sich die beiden oberbergischen Teams aus Marienheide und Bergneustadt (II) im Abstiegsspiel 4:4 getrennt. Trotz des Ausfalls von fünf Stammspielern auf Bergneustädter Seite gelang der Punktgewinn vor allem durch die Siege von Klaus-Jürgen Bukowski und – bei über 200 DWZ-Punkten weniger sehr überraschend – Phil Streichhan. Für beide Teams war es der erste Punktgewinn nach zuvor zwei Pleiten, einen Sprung nach vorne konnte indes keine der beiden Mannschaften machen. Zusammen mit Bad Laasphe und Betzdorf-Kirchen haben nun wir Teams einen Punkt.

Einem weiteren Team des SBO, dem SV Kierspe, gelang es – obwohl nicht in Bestbesetzung antretend –, den Gästen aus Hellertal einen Punkt abzuknöpfen. Dabei setzten sich bis auf die letzten beiden Bretter stets die nominell stärkeren Spieler durch. Zudem fällt auf, dass kein einziges Remis vereinbart wurde. Damit bleiben die Kiersper im Kreis der Aufstiegskandidaten.

2031	SV Bergn.-Derschlag	2.	-	10.	SV Sundern	1983	4½ - 3½
2207	Chlechowitz,Frank	1	-	2	Voiteanu,Christian G		0 - 1
2039	Stümer,Paul	2	-	5	Plass,Heinz	2075	½ - ½
2062	Fink,Frank	3	-	6	Tillmann,Markus	2065	1 - 0
2044	Michalik,Friedhelm	4	-	7	Plass,Mariana-Cameli	2061	½ - ½
2016	Freundlieb,Thomas	5	-	8	Schober,Ralf	2006	½ - ½
2011	Hojka,Christoph	6	-	101	Schulte,Josef	1952	½ - ½
1995	Blab,Ludwig	7	-	102	Kevekordes,Peter	1872	½ - ½
1877	Heitmann,Sebastian	8	-	103	Löw,Ulrich	1852	1 - 0

„Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.“

Arthur Schopenhauer

Arthur Schopenhauer (* 22. Februar 1788 in Danzig; † 21. September 1860 in Frankfurt am Main) war ein deutscher Philosoph, Autor und Hochschullehrer. Schopenhauer entwarf eine Lehre, die gleichermaßen Ethik, Metaphysik und Ästhetik umfasst.

1823	**SV Kierspe**	**5.**	**-**	**8.**	**Hellertaler SF**	**1825**	**4 - 4**
1882	Menz,Falk	2	-	1	Reiffenrath,Christia	1945	0 - 1
1860	Theunissen,Klaus	3	-	3	Hassler,Rolf	1792	1 - 0
2034	Rode,Dominik	4	-	4	Siebel,Holger	1832	1 - 0
1900	Schürmann,Ralf	5	-	5	Mellmann,Matthias	1916	0 - 1
1766	Ellend,Torsten	6	-	6	Petri,Wolfgang	1940	0 - 1
1852	Wiemer,Jan	7	-	8	Müller,Sven	1712	1 - 0
1793	Holler,Dirk	8	-	101	Vollmer,Markus	1653	0 - 1
1496	Schumacher,Peter	?2	-	?2	David,Edwin	1810	1 - 0
1800	**SC Marienheide**	**6.**	**-**	**7.**	**SV Bergn.-Derschlag**	**1730**	**4 - 4**
2033	Wolter,Heinz-Dieter	1	-	9	Kaczmarek,Maciek	1967	+ - -
1916	Brensing,Rolf	2	-	10	Kiparski,Ekkehart	1913	½ - ½
1791	Goller,Christian	3	-	12	Sailer,Hans-Peter	1787	½ - ½
1929	Urbahn,Paul	4	-	15	Rittel,Hans-Joachim	1774	½ - ½
1740	Kirch,Jürgen	5	-	201	Benz,Johann	1701	½ - ½
1721	Fuchs,Gerhard	7	-	?3	Bukowski,Klaus-Jürge	1878	0 - 1
1689	Cesnik,Friedrich	8	-	?2	Hamburger,Tiberiu	1471	1 - 0
1579	Gräve,Andreas	101	-	?4	Streichhan,Phil	1346	0 - 1

Rangliste: Stand nach der 3. Runde

Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brt.Pkt	RaLstg
1.	SG Ennepe-Ruhr-Süd	2038	**				8				5½	6	6	19½	2180
2.	SVG Plettenberg	2028		**		4½		5					4	9½	2186
3.	SV Sundern	2108			**			3½		6		4½	4	14	2051
4.	KS Iserlohn	2050		3½		**			5½	4½			4	13½	2085
5.	SV Menden	1942	0				**		5			4½	4	9½	2145
6.	SV Bergn.-Derschlag	2002		3	4½			**		4			3	11½	1969
7.	SVG Lüdenscheid	1918				2½	3		**		4½		2	10	1940
8.	KS Hagen-Wetter	2016			2	3½		4		**			1	9½	1866
9.	SV Morsbach	1821	2½						3½		**		0	6	1858
10.	SV Weidenau-Geisweid	1990	2		3½		3½					**	0	9	1690

Bezirksjugendeinzelmeisterschaften
2. Spieltag am 21.11. in Morsbach

U14 Paarungen der 3. von 5 Runden

Öczelik, Ekin – Schneider, Fabian
Graul, Sebastian – Biesenbach, Marvin
Karatas, Sivan – Kremer, Leon
Arnold, Cedric – Schitthelm, Nils
Kroo, Eric – Hermann, Robin

U12 Paarungen der 4. von 7 Runden

Kroo, Julian – Kalakovic, Mirko
Kalogeropolous, Leon – Grundmann, Tobias
Bels, Simon – Ertel, Tobias
Block, Jan-Silas – Ertel, Markus

Rangliste: Stand nach der 3. Runde															
Nr.	Mannschaft	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Man.Pkt.	Brt.Pkt	RaLstg
1.	Siegener SV 1	1990	**					5		6	6½		6	17½	1941
2.	SV Kreuztal	1919		**			4	6				7	5	17	1885
3.	SV Kierspe	1847			**		4		4½		5		5	13½	1877
4.	SV Halver	1841				**	3½		5			5½	4	14	1834
5.	Hellertaler SF	1820		4	4	4½	**						4	12½	1765
6.	Siegener SV 2	1798	3	2				**		4½			2	9½	1822
7.	SV Bergn.-Derschlag	1816			3½	3			**		4		1	10½	1773
8.	SV Bad Laasphe	1771	2					3½		**		4	1	9½	1741
9.	SC Marienheide	1797	1½		3				4		**		1	8½	1650
10.	SV Betzdorf-Kirchen	1743		1		1½				4		**	1	6½	1544

Bezirksliga und Kreisliga, 2. Runde

20.11.

Bezirksliga
Hückeswagen – Wipperfürth I
Meinerzhagen – Gummersbach I
Lindlar I – Bergneustadt/Derschlag III
Kierspe II – Lindlar II

Kreisliga
Wiehl II – Wipperfürth II
Morsbach IV – Waldbröl
Lindlar III – Morsbach III

BPMM: Windeck und Lindlar I im Finale

Jeweils Sieg nach Berliner Wertung – für Verbands-PMM qualifiziert

MORSBACH, BERGNEUSTADT.
Das Finale im diesjährigen Viererpokal steht: Es wird zwischen Windeck und Lindlar I ausgetragen und somit wird keine der beiden Verbandsligamannschaften (Bergneustadt/D. I und Morsbach) im Endspiel stehen, die jeweils im Halbfinale ausschieden.

Völlig überraschend rekrutierte der SC Windeck für das Pokalspiel in Morsbach Felix Fehr, die Morsbacher kamen wie schon in Meinerzhagen einem reinen Jugendteam eine Chance. Jonathan Ertel (Brett vier) verspielte eine sichere Materialführung und musste nach einem Rechenfehler ins Remis einwilligen. Johannes Karthäuser bekam es mit Uwe Höhn zu tun: Johannes opferte eine Figur für Königsangriff, konnte aber letztlich nicht mehr als Dauerschach herausholen: 1:1. Christian Mauelshagen zeigte eine starke Vorstellung und wurde mit einem Sieg gegen Lieblingsgegner Hans-Peter Steinberg belohnt. Nun hing alles an der Partie am ersten Brett: Martin Riederer verlor gegen Fehr zunächst einen Bauern und wickelte mit zwei Minusbauern in ein ungleichfarbiges Läuferendspiel ab (welche oft remis sind). Diesmal fand der Windecker trotz geringer Spielpraxis den richtigen Plan und sorgte somit für das Aus für Morsbach I.

Ähnlich spannend verlief das zweite Halbfinale zwischen Bergneustadt/D. I und Lindlar. Obwohl in relativ guter Besetzung antretend, mussten die Bergneustädtern den Gästen den Finalvortritt lassen. Stümer und Krause trennten sich remis, Müller gewann gegen Blab, Linnenborn schlug Häck und Kals holte ein Remis gegen Sailer.

Die beiden Finalisten Windeck und Lindlar sind durch den Finaleinzug bereits für das Verbandsturnier qualifiziert. Die Windecker ließen jedoch bereits verlauten, dort nicht antreten zu wollen. In diesem Fall muss darüber entschieden werden, welcher der beiden Halbfinalverlierer (Morsbach oder Bergneustadt) nachrücken würde.

Morsbach I	2 : 2 (4 : 6)	Windeck
Riederer, Martin	0 : 1	**Fehr, Felix**
Karthäuser, Johannes	½:½	Höhn, Uwe
Mauelshagen, Christian	1 : 0	Steinberg, Hans-Peter
Ertel, Jonathan	½:½	Wienand, Heinrich-Bernhard

Bergneustadt/D. I	2 : 2 (4½:5½)	Lindlar I
Stümer, Paul	0 : 1	**Krause, Thomas**
Blab, Ludwig	½:½	Müller, Rene
Linnenborn, Guido	1 : 0	Häck, Julian
Sailer, Hans-Peter	½:½	Kals, Leo

BEM: Noch drei Spieler schadlos

GUMMERSBACH, *Von GUIDO KORB*
Die 2. Runde der Bezirks-Einzelmeisterschaft begann erst einmal mit 3 Absagen. Oliver Brandt, Dieter Block und Karl-Heinz Vach mussten ihre Partien krankheitsbedingt kampflos abgegeben. Karl-Heinz Vach sah sich sogar gezwungen ganz aus dem Turnier auszusteigen. Wir wünschen ihm und den beiden anderen an dieser Stelle Gute Besserung.

Positiv zu bemerken ist allerdings, dass alle Betroffenen sowohl dem Turnierleiter als auch den jeweiligen Gegnern rechtzeitig Bescheid gegeben haben. So musste niemand umsonst anreisen, und die Auslosung zur dritten Runde konnte an demselben Abend noch durchgeführt werden.

Bei den übrigen 7 Partien gab es doch schon einige, durchaus als Überraschung zu bezeichnende Ergebnisse.

In einer vorgezogenen Partie konnte Volker Margenberg gegen Guido Linnenborn ein Remis erreichen.

Ebenso überraschend war der Sieg von Christian Olsson gegen Ali Özcelik. Das allerdings weniger wegen des DWZ-Unterschiedes, sondern vielmehr wegen der Geschwindigkeit. Knapp eine halbe Stunde war erst gespielt, als Christian seinen Gegner Matt setzte.

Bei den Buchmachern hätte man in der Begegnung Benedikt Schneider gegen Rene Müller auch nicht unbedingt auf Sieg von Benedikt getippt. Doch dieser Coup gelang ihm in einer wilden, unübersichtlichen Partie. Nachdem Rene seine Dame geopfert und ein Remisangebot von Benedikt ausgeschlagen hatte, fand er nicht mehr die besten Züge. Als dann auch noch, bei sich verschlechternder Stellung, sein Zeitpolster immer mehr schmolz,

konnte er die Partie nicht mehr halten.

Alle übrigen Partien gingen weitgehend erwartungsgemäß aus. Allerdings musste Thomas Krause gegen Axel Glaser seinen Sieg schwer erarbeiten. Dabei ging fast die komplette Bedenkzeit drauf.

Aufgrund des Ausfalls von Karl-Heinz Vach reduziert sich die Teilnehmerzahl der diesjährigen BEM auf 20.

Das würde bei normaler Auslosung dazu führen, dass immer zwei Spieler spielfrei haben. Um das zu vermeiden werde ich in den folgenden Runden Karl-Heinz immer manuell gegen das Freilos losen. Unter normalen Umständen müssten dann an den weiteren Spieltagen immer 10 Partien stattfinden. Es hat also niemand mehr spielfrei.

2. Runde

1	Glaser Axel	1770	1,0	:	**Krause Thomas**	2083	1,0	0,0	:	1,0	
2	Müller Rene	1866	1,0	:	Schneider Benedikt	1731	1,0	0,0	:	1,0	
3	Linnenborn Guido	1851	1,0	:	Margenberg Volker	1600	1,0	0,5	:	0,5	
4	Vach Karl-Heinz	1628	1,0	:	Kals Leo	1799	1,0	0,0	:	1,0	Kl
5	Olsson Christian	1382	0,5	:	Özclik Ali	1541	1,0	1,0	:	0,0	
6	Kirch Jürgen	1740	0,5	:	Korb Guido – Andreas	1767	0,5	0,5	:	0,5	
7	Bukowski Klaus-Jürgen	1878	0,0	:	Loose Christian	1282	0,5	1,0	:	0,0	
8	Brandt Oliver	1261	0,0	:	Gessinger Winfried	1851	0,0	0,0	:	1,0	Kl
9	Block Dieter	1599	0,0	:	Leisikow Philip	1474	0,0	0,0	:	1,0	Kl
10	**Bury Arnold**	1552	0,0	:	Gerlof Matthias		0,0	1,0	:	0,0	
11	Freilos		0,0	:	Kalmykov Yaroslav	1532	0,0	0,0	:	1,0	Kl

3. Runde

1	Krause Thomas	2083	2,0	:	**Kals Leo**	1799	2,0		:		
2	Schneider Benedikt	1731	2,0	:	Linnenborn Guido	1851	1,5		:		
3	Margenberg Volker	1600	1,5	:	Olsson Christian	1382	1,5		:		
4	Kirch Jürgen	1740	1,0	:	Bukowski Klaus-Jürgen	1878	1,0		:		
5	Özclik Ali	1541	1,0	:	Müller Rene	1866	1,0		:		
6	Bury Arnold	1552	1,0	:	Gessinger Winfried	1851	1,0		:		
7	Glaser Axel	1770	1,0	:	Kalmykov Yaroslav	1532	1,0		:		
8	Korb Guido – Andreas	1767	1,0	:	Leisikow Philip	1474	1,0		:		
9	Block Dieter	1599	0,0	:	Loose Christian	1282	0,5		:		
10	**Brandt Oliver**	1261	0,0	:	Gerloff Matthias		0,0		:		
11	Freilos		0,0	:	Vach Karl-Heinz (Freilos)	1628	0,0		:		

NRW-Jugendliga: 3. Runde

Morsbach – Raesfeld/Erle	**18 : 14**
Schmitz, Philipp – Pliete, Christian	2 : 2
Riederer, Martin – Suer, Julian	3 : 1
Karthäuser, Johannes – Ridder, David	2 : 2
Mauelshagen, Christian – Pliete, Henning	2 : 2
Ertel, Jonathan – Tünte, Marcel	2 : 2
Pieck, Sarah – Tünte, Hendrik	2 : 2
Schneider, Lukas – Hoffmann, Fabian	3 : 1
Schneider, Fabian – Beckmann, Klaus	2 : 2

Schiefbahn – Lindlar	**23 : 9**
Kubo, Thomas – Kartmann, Tobias	3 : 1
Walter, Marvin – Roelans, David Jan	3 : 1
Walter, Julian – Willmes, Martin	3 : 1
Rühl, Andreas – Häck, Julian	3 : 1
Herkströter, Malte – Schwartz, Oliver	2 : 2
Bollen, Malte – Grundmann, Tobias	3 : 1
Krüll, Bastian – Karatas, Sivan	3 : 1
Herkströter, Sören – Biesenbach, Marvin	3 : 1

1. Morsbach	9 Punkte	63 Brettpunkte
8. Lindlar	3 Punkte	29 Brettpunkte

(8 Teams)

Bezirksklasse: Marienheide II schlägt sich selbst

Vergessener Spieler wurde abgeholt – Rückkehr nicht innerhalb der Karenzzeit

Drolshagen	3 : 3	Windeck
Kreusch, Frank	+ / -	Fehr, Felix
Zorn, Herbert	+ / -	Arlt, Gennadiy
Jüngst, Henner	0 : 1	**Höhn, Uwe**
Harnischmacher, Jürgen	+ / -	Steinberg, Hans-Peter
Tump, Achim	0 : 1	**Sommer, Dirk**
Kalakovic, Dragan	0 : 1	**Wienand, Heinrich-B.**

Schnellenbach	2 : 4	Wiehl
Bpck, Günter	0 : 1	**Milde, Mathias**
Rüdiger, Klaus	- / +	**Hein, Jürgen**
Elsesser, Waldemar	1 : 0	Margenberg, Volker
Gudehus, Andreas	1 : 0	Roth, Erwin
Riegert, Juri	0 : 1	**Brüne, Karl-August**
Eßer, Patrick	0 : 1	**Lehmann, Holger**

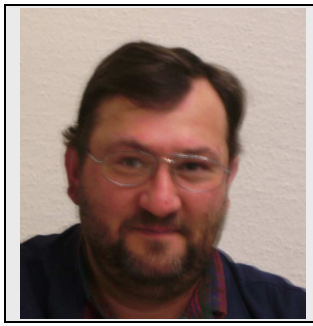
Morsbach II	5½:½	Marienheide II
Korb, Guido	½:½	Stockburger, Gerd-Detlef
Pieck, Sarah	1 : 0	Schellberg, Wolfgang
Schneider, Lukas	+ / -	Lange, Fritz
Muth, Wilhelm	+ / -	Schuster, Holger
Schmidt, Artur	1 : 0	Kachel, Gerd
Adler, Elmar	1 : 0	Hackenberger, Dieter

Gummersbach II	6 : 0 kampflos	Olpe

1. Gummersbach II	2	2	0	0	9,5	**4 : 0**
2. Wiehl I	2	2	0	0	8,5	**4 : 0**
3. Drolshagen	2	1	1	0	9,0	**3 : 1**
4. Windeck	2	1	1	0	7,5	**3 : 1**
5. Morsbach II	2	1	0	1	7,0	**2 : 2**
6. Schnellenbach	2	0	0	2	4,5	**0 : 4**
7. Marienheide II	2	0	0	2	3,0	**0 : 4**
8. Olpe	2	0	0	2	0,0	**0 : 4**

Bezirksklasse, 3. Runde, 27. November

Olpe – Windeck
Wiehl I – Drolshagen
Marienheide II – Schnellenbach
Gummersbach II – Morsbach II



Guido Korb:

R e g e l k u n d e

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen de
andlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wur
estellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kar

Folge 19: Wer zu spät kommt, ...

Aus gegebenem Anlass verlasse ich in dieser Ausgabe den bisherigen Ablauf ein wenig und befasse mich mit zwei aktuellen Themen.

Am vergangenen Spieltag ergaben sich zwei praktische Regelfragen. Dazu werden wir auf unsere aktuelle Bezirksspielordnung zugreifen, denn beide Fälle werden dort geregelt.

Fall 1: Überschreitung der Wartezeit.

In einer Begegnung beging eine Mannschaft einen organisatorischen Fehler. Dieser beruhte auf Unkenntnis in Bezug auf die Wartezeitregel. Deshalb kamen einige Spieler mehr als 1 Stunde nach dem offiziellen Spielbeginn am Spielort an. Darauf hin mussten die Mannschaftsführer auf Verlust der Partie für die betroffenen Spieler entscheiden.

Warum, das geht aus den FIDE Regeln und der Bezirksspielordnung hervor.

6.6 a) Jeder Spieler, der erst nach dem Spielbeginn am Schachbrett erscheint, verliert die Partie. Die Wartezeit beträgt somit 0 Minuten. Das Turnierreglement **kann etwas anderes** bestimmen.

Grundsätzlich ist die Wartezeit von der FIDE auf 0 Minuten herabgesetzt worden.

Quelle : farvardin.blog.de/.../warten-gesund-d88-8810038

Doch sie gibt den zugehörigen Verbänden die Möglichkeit anders zu entscheiden. Es kann sogar von Turnier zu Turnier anders entschieden werden.

Diese Möglichkeit wurde auch in unserem Bezirk genutzt und in der Spielordnung festgehalten.

3 Turniere

3.1 Allgemeines

Zur Teilnahme an den nachstehend ausgeschriebenen Turnieren sind alle Spieler berechtigt, die über eine gültige Spielberechtigung für einen Verein im SBO verfügen.
Alle genannten Turniere werden jährlich ausgetragen. Bis auf Bezirksklasse, Kreisliga und Kreisklasse qualifizieren sich die Turniersieger für die Teilnahme an den Turnieren des Schachverbands Südwestfalen (SVSW). Die genaue Anzahl der Teilnehmer (Auf-, Absteiger, Qualifikation weiterer Teilnehmer zusätzlich zum Erstplatzierten) an den Einzel- und Mannschaftsturnieren des SVSW wird in der Spielordnung des SVSW festgelegt.
Jeder Spieler, der mehr als 30 Minuten nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie.

Aus früheren Zeiten kennen viele Schachspieler die Regel, dass es eine Wartezeit von 1 Stunde gab. Doch 2009 ist diese Regel geändert worden. Die Wartezeit beträgt nun nicht mehr 60, sondern nur noch 30 Minuten. Der Text besagt aber auch noch etwas anderes. Anders als die FIDE-Regeln geht die Bezirksspielordnung nicht von dem tatsächlichen sondern von dem offiziellen Spielbeginn aus. Es ist in unserer Spielordnung von dem „angesetzten Spielbeginn“ die Rede. Das ist der Zeitpunkt, der für das jeweilige Turnier in der Ausschreibung festgelegt ist. Für unseren Bezirk bedeutet das, die Wartezeit beginnt bei den Mannschaftswettkämpfen der BL, BK und KL um 16 Uhr. Wenn also ein Spieler nicht bis spätestens 16:30 Uhr am Brett sitzt, ist die Partie für ihn verloren.

Das sollte vor allem bei der Anreise zu einem Auswärtsspiel beachtet werden. Da sollten alle möglichen Umstände berücksichtig werden, die bei der Anreise zum Spielort zu Verzögerungen führen können.

Fall 2 : Nichtantreten einer Mannschaft

Leider ist mir nicht bekannt, was zu den Absagen geführt hat, aber am 2. Spieltag hat Olpe bereits zum zweiten Mal in dieser Saison die Begegnung kampflos abgegeben. Damit müsste die Mannschaft nach der Bezirksspielordnung disqualifiziert werden.

3.3 Mannschaftsmeisterschaften

3.3.1 Allgemeines

Bei Meisterschaftskämpfen (3.3.2 bis 3.3.5) hat der Gast an den ungeraden Brettern Weiß (8 Bretter). Bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten ergibt sich die Reihenfolge der Abschlusstabelle auf allen Plätzen aus der Anzahl der erzielten Brettpunkte. Entsteht auch hier Gleichstand, so entscheidet der direkte Vergleich. Ist auch danach Gleichstand und hängt von der Platzierung ein Auf- oder Abstieg ab, wird ein Stichkampf gemäß Pokalmodus (mit geänderter Farbverteilung nach Berliner Wertung) angesetzt. Ist dieser wieder remis wird mit umgekehrten Farben solange geblitzt bis ein Sieger feststeht.
Tritt in der Bezirksliga oder Bezirksklasse eine Mannschaft **zweimal nicht zu einem Mannschaftskampf an**, wird dies als Zurückziehen der Mannschaft gewertet und nach Nr. 4.1.1 geahndet. Die betroffene Mannschaft wird für die laufende Saison vom weiteren Spielbetrieb in ihrer Liga/Klasse **ausgeschlossen.**

Dabei ist es ohne Bedeutung, ob, wie hier geschehen, eine Mannschaft zweimal hintereinander, oder im Verlauf der Saison zweimal nicht antritt. Entscheidend ist, dass einen Mannschaft dann von disqualifiziert wird, wenn sie zum zweiten Mal nicht antritt.

Schade eigentlich, denn die Mannschaft hätte bei Personalproblemen verschiedene Möglichkeiten gehabt eine Disqualifikation und damit auch eine finanzielle Bestrafung zu vermeiden.

Möglichkeit 1 : Antreten mit mindestens 3 Spielern

Die Mannschaftsstärke ist auf 6 Bretter festgelegt worden. Auf dieser Basis hätte die Mannschaft mit 3 Spielern antreten können. Damit wäre immerhin auch noch ein Mannschaftsremis möglich gewesen. Die „juristische“ Grundlage dazu bietet der Artikel 4.2.2 der Bezirksspielordnung.

4.2.2

ohne rechtzeitige Absage:
in allen Ligen, Klassen und Pokal: 40 €

Erläuterung:
Rechtzeitige Absage heißt: Ist absehbar, dass eine Mannschaft zu einem festgesetzten Termin nicht antreten kann und ist eine Verlegung nicht möglich, ist bis spätestens 19.00 Uhr am Vorabend des Spieltages der gegnerische Mannschaftsführer zu informieren, wobei dieser Bescheid wissen muss, das bloße Absenden einer Email also nicht ausreicht.
Eine Mannschaft gilt als **„nicht angetreten“**, wenn sie mit **weniger als der Hälfte** der vorgeschriebenen Mannschaftsstärke zum Mannschaftskampf erscheint.

Möglichkeit 2 : Verlegung der Begegnung

Nach Artikel 2.2 ist auch eine Verlegung der Begegnung möglich.

2.2 Spieltermin

Termine und Spielbeginn für alle Turniere der Saison werden vor der Saison im Bezirksheft bekannt gegeben. Eine Verlegung von Terminen ist **grundsätzlich** nur mit Zustimmung des gegnerischen Mannschaftsführers und des Spielleiters **möglich.** Eine Verlegung auf einen Termin nach der festgelegten letzten Runde eines Turniers ist aufgrund der durch den SVSW vorgegebenen Meldetermine nicht möglich. Die Teilnahme aller Mannschaften an der gemeinsamen Schlussrunde ist verpflichtend, ein Nichtantreten wird mit Buße geahndet.

Da in diesem Artikel keine weiteren Bedingungen festgelegt wurden als die:

1. Zustimmung des gegnerischen Mannschaftsführers
2. Zustimmung des Spielleiters
3. Verlegung auf einen Termin vor der letzten Runde (Schlussrunde),

sind wohl auch kurzfristige Verlegungen möglich. Gerade kleine Vereine können in unserem Bezirk davon profitieren, wenn plötzlich 2, 3 Spieler wegen Krankheit oder beruflich bedingt oder aus anderen Gründen ausfallen.

Diese Möglichkeiten sollten auf jeden Fall erst einmal ausgelotet werden, bevor eine Begegnung abgesagt wird.

Ich weiß aus der Erfahrung, dass in vielen Vereinen die Auffassung vertreten wird, dass es sich nicht lohnt mit zwei oder drei Spielern weniger zum Gegner zu reisen.

Bevor man sich entscheidet nicht anzutreten, sollten aber erst die Kosten überschlagen werden. Außerdem ist es

immer noch möglich, ein Mannschafsremis zu erreichen. Den Beweis dazu hat Windeck am 2. Spieltag erbracht, und das sogar gegen einen starken Gegner.

Damit sich die Spieler des Bezirkes mit der Spielordnung des Schachbezirkes Oberberg vertraut machen können, will ich sie im Folgenden komplett abdrucken.

Spielordnung des Schachbezirk Oberberg (SBO)

1. Allgemeine Regelungen

1.1 Allgemeines

Gespielt wird nach der Turnierordnung des Schachbundes Nordrhein-Westfalen (SB NRW), der allgemeinen Spielordnung des SB NRW, sofern diese Spielordnung nichts abweichendes vorsieht, und den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach (Endspurtphase). Für alle Ebenen und Bereiche sind die vom Deutschen Schachbund veröffentlichten gültigen Schachregeln und Bestimmungen des Weltschachbundes FIDE verbindlich.
Wenn im Folgenden die männliche Bezeichnung für alle Personen und Verantwortlichen gebraucht wird, erfolgt dies lediglich aus redaktionellen Gründen. Angesprochen sind Personen und Verantwortliche beiderlei Geschlechts, so steht z.B. der Ausdruck „Spieler" für Spielerinnen und Spieler im SBO.
Ansprechpartner für den Bezirksspielleiter sind die im Bezirksheft genannten Spielleiter und Mannschaftsführer der Vereine, in Bußgeldsachen die Vorsitzenden der Vereine.

1.2 Meldungen

Gehen bis zum festgelegten Mannschaftsmeldetermin (Anzahl der Mannschaften) keine Änderungswünsche (An-, Abmeldungen von Mannschaften, Verzicht auf Aufstiege) ein, ergibt sich die Zuordnung der Mannschaften zu den einzelnen Ligen aus der Abschlusstabelle der Vorsaison und den Auf- bzw. Abstiegen aus den höheren Klassen. Die Meldungen für die Teilnahme am Mannschaftspokal sind spätestens auf der Jahreshauptversammlung/Spielausschuss-situng von den Vereinsvertretern abzugeben. Die Mannschaftsmeldungen (Rangfolge) muss dem Spielleiter bis zum hierfür festgelegten Meldetermin vorliegen; liegt keine Meldung vor, gilt/gelten die betroffene/n Mannschaft/en als erster Absteiger in ihrer jeweiligen Liga.

1.3 Bezirksheft

Der Vorstand des SBO gibt rechtzeitig vor Saisonbeginn ein Bezirksheft an alle Vereine, in dem alle Turniere, Termine und Mannschaftsaufstellungen, einschließlich des Jugendbereichs, aufgeführt sind.

2 Allgemeiner Spielbetrieb

2.1 Spiellokalwechsel

Bei Wechsel des Spiellokals ist der gegnerische Mannschaftsführer mindestens 5 Tage vor dem Spieltermin schriftlich zu informieren.

2.2 Spieltermin

Termine und Spielbeginn für alle Turniere der Saison werden vor der Saison im Bezirksheft bekannt gegeben. Eine Verlegung von Terminen ist grundsätzlich nur mit Zustimmung des gegnerischen Mannschaftsführers und des Spielleiters möglich. Eine Verlegung auf einen Termin nach der festgelegten letzten Runde eines Turniers ist aufgrund der durch den SVSW vorgegebenen Meldetermine nicht möglich. Die Teilnahme aller Mannschaften an der gemeinsamen Schlussrunde ist verpflichtend, ein Nichtantreten wird mit Buße geahndet.

2.3 Mannschaftsführer

Mannschaftsführer haben Schiedsrichter-funktion; sie sind verpflichtet an Mannschaftsführerlehrgängen teilzunehmen. Unentschuldigtes und ersatzloses Fehlen auf angeordneten Lehrgängen kann mit Buße geahndet werden.

2.4 Ergebnismeldung und Spielberichtskarte

Der gastgebende Verein ist verpflichtet, das Ergebnis samt Einzelergebnissen am Tag nach dem Spieltag bis 22.00 Uhr ins Internet zu stellen oder per Telefon dem Ergebnisdienst zu melden. Die Spielberichtskarte ist vollständig und leserlich am ersten Werktag (Datum des Poststempels) nach dem Spieltag an den Staffelleiter zu senden.

3 Turniere

3.1 Allgemeines

Zur Teilnahme an den nachstehend ausgeschriebenen Turnieren sind alle Spieler berechtigt, die über eine gültige Spielberechtigung für einen Verein im SBO verfügen.
Alle genannten Turniere werden jährlich ausgetragen. Bis auf Bezirksklasse, Kreisliga und Kreisklasse qualifizieren sich die Turniersieger für die Teilnahme an den Turnieren des Schachverbands Südwestfalen (SVSW). Die genaue Anzahl der Teilnehmer (Auf-, Absteiger, Qualifikation weiterer Teilnehmer zusätzlich zum Erstplatzierten) an den Einzel- und Mannschaftsturnieren des SVSW wird in der Spielordnung des SVSW festgelegt.
Jeder Spieler, der mehr als 30 Minuten nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie.

3.2 Bedenkzeiten

3.2.1 Einzelmeisterschaft und Einzelpokal

Die Bedenkzeit beträgt je Spieler zwei Stunden für 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge 60 Minuten zu seiner Restbedenkzeit hinzugerechnet.

3.2.2 Mannschaftsmeisterschaftskämpfe und Mannschaftspokalkämpfe

3.2.2.1 Bezirksliga, Bezirksklasse und Kreisliga

Die Bedenkzeit beträgt je Spieler zwei Stunden für 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge 60 Minuten zu seiner Restbedenkzeit hinzugerechnet.

3.2.2.2 Kreisklasse

Die Bedenkzeit beträgt je Spieler 90 Minuten für 30 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge 30 Minuten zu seiner Restbedenkzeit hinzugerechnet.

3.2.3 Blitzkämpfe

Jeder Spieler hat 5 Minuten für die gesamte Partie.

3.2.4 Schnellschach

Jeder Spieler hat 20 Minuten für die gesamte Partie. Aus organisatorischen Gründen kann der Turnierleiter hiervon abweichen und die Bedenkzeit zwischen 15 und 30 Minuten variabel festlegen.

3.3 Mannschaftsmeisterschaften

3.3.1 Allgemeines

Bei Meisterschaftskämpfen (3.3.2 bis 3.3.5) hat der Gast an den ungeraden Brettern Weiß (8 Bretter). Bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten ergibt sich die

Reihenfolge der Abschlusstabelle auf allen Plätzen aus der Anzahl der erzielten Brettpunkte. Entsteht auch hier Gleichstand, so entscheidet der direkte Vergleich. Ist auch danach Gleichstand und hängt von der Platzierung ein Auf- oder Abstieg ab, wird ein Stichkampf gemäß Pokalmodus (mit geänderter Farbverteilung nach Berliner Wertung) angesetzt. Ist dieser wieder remis wird mit umgekehrten Farben solange geblitzt bis ein Sieger feststeht.
Tritt in der Bezirksliga oder Bezirksklasse eine Mannschaft zweimal nicht zu einem Mannschaftskampf an, wird dies als Zurückziehen der Mannschaft gewertet und nach Nr. 4.1.1 geahndet. Die betroffene Mannschaft wird für die laufende Saison vom weiteren Spielbetrieb in ihrer Liga/Klasse ausgeschlossen.

3.3.2 Bezirksliga
Die Bezirksliga spielt konstant mit 8 Mannschaften. Eine Mannschaft besteht aus acht Brettern. Der Meister der Bezirksliga steigt in die Verbandsklasse des SVSW auf.
Der Letztplatzierte steigt in die Bezirksklasse ab. Gibt es mehr als einen Absteiger aus der Verbandsklasse erhöht sich die Zahl der Absteiger in die Bezirksklasse entsprechend.

3.3.3 Bezirksklasse

Die Bezirksklasse spielt konstant mit 8 Mannschaften. Eine Mannschaft besteht aus acht Brettern. Der Meister der Bezirksklasse steigt in die Bezirksliga auf. Der Letztplatzierte steigt in die Kreisliga ab. Gibt es mehr als einen Absteiger aus der Bezirksliga erhöht sich die Zahl der Absteiger entsprechend. Umgekehrt erhöht sich die Zahl der Aufsteiger, wenn es keinen Absteiger aus der Verbandsklasse in die Bezirksliga gibt.

Bemerkung: Die Reduzierung der Mannschaftsstärke auf 6 Bretter, die auf der letzten Bezirksversammlung beschlossen wurde, ist hier noch nicht berücksichtigt

3.3.4 Kreisliga

Die Anzahl der Mannschaften in der Kreisliga sollte zwischen 6 und 10 liegen. Bei mindestens 10 Meldungen für die Kreisliga kann als nächstniedrige Spielklasse eine Kreisklasse gebildet werden. Der Meister der Kreisliga steigt in die Bezirksklasse auf.
Der Letztplatzierte steigt in die Kreisklasse ab, sofern diese eingerichtet wird. Gibt es mehr
als einen Absteiger aus der Bezirksklasse erhöht sich die Zahl der Absteiger entsprechend.

Bemerkung: Unter diesem Punkt ist keine Mannschaftsstärke angegeben. Auf der letzten Bezirksversammlung wurde diese auf 5 Bretter festgelegt.

3.3.5 Kreisklasse

In der Kreisklasse spielen die Mannschaften, die nicht in einer der höheren Klassen spielberechtigt sind. Der Meister steigt in die Kreisliga auf. Absteiger gibt es nicht.

Bemerkung: Eine Kreisklasse gibt es derzeit nicht

3.3.6 Mannschaftspokalmeisterschaft

Bei Pokalkämpfen hat der Gast an den Brettern 1 und 4 Weiß (4 Bretter).
Es wird wie ausgelost gespielt. Das Heimrecht wechselt, so dass nach Möglichkeit ein Ausgleich stattfindet. Haben beide Mannschaften gleich oft Heimrecht gehabt, erhält diejenige Mannschaft Heimrecht die in der Auslosungsrangfolge zuerst genannt ist.
Die Paarungen werden vom Turnierleiter festgelegt.

3.3.7 Einzelpokalmeisterschaft

Es wird wie ausgelost gespielt. Die Farbverteilung wechselt, so dass nach Möglichkeit ein Ausgleich stattfindet. Kampflos gewonnene Partien werden hierbei nicht mitgezählt. Haben beide Spieler gleich oft mit Weiss oder Schwarz gespielt, erhält derjenige Weiss der in der ursprünglichen Auslosungsrangfolge zuerst genannt ist.
Die Paarungen werden vom Turnierleiter festgelegt.

3.3.8 Blitzmannschaftsmeisterschaft

Es wird ein Rundenturnier gespielt. Es werden nur Brettpunkte gezählt. Entsteht Gleichstand nach Brettpunkten, so entscheidet der direkte Vergleich. Ist auch danach Gleichstand und hängt von der Platzierung eine Qualifikation für ein höherklassiges Turnier ab, wird ein Stichkampf mit gegenüber der ersten Begegnung vertauschten Farben angesetzt.

3.3.9 Blitzeinzelmeisterschaft

Bei Punktgleichheit entscheidet eine weitere Blitzpartie mit vertauschten Farben.

3.3.10 Schnellschachmeisterschaft

Im Rundenturnier entscheidet bei Punktgleichheit die Sonnenborn-Berger-Wertung; bei Turnieren nach Schweizer-System die Buchholz-Wertung.

4 Verstöße

Verstöße gegen diese Spielordnung sind nach den Richtlinien der BTO SB NRW und den nachfolgend festgelegten Bußen zu ahnden. Die Bußen werden vom Spielleiter festgesetzt.
Sie betragen im Einzelnen:

4.1

Zurückziehen einer Mannschaft nach dem festgesetzten Meldetermin in allen Ligen und Klassen: 100,- €.

4.1.1

Zweites Nichtantreten während der laufenden Saison in Bezirksliga und Bezirksklasse: 100,- €. Etwaige bereits verhängte Bußen wegen erstmaligen Nichtantretens werden angerechnet.

4.2 Nichtantreten zu einem Mannschaftskampf:

4.2.1

bei rechtzeitiger Absage
Kreisliga und Kreisklasse: 10, 15, 20 €, usw. (gestaffelt nach Häufigkeit, 1x, 2x, 3x, usw.)
Bezirksliga und Bezirksklasse, Pokalmannschaftsmeisterschaft: 25 €.

4.2.2

ohne rechtzeitige Absage:
in allen Ligen, Klassen und Pokal: 40 €
Erläuterung:
Rechtzeitige Absage heißt: Ist absehbar, dass eine Mannschaft zu einem festgesetzten Termin nicht antreten kann und eine Verlegung nicht möglich, ist bis spätestens 19.00 Uhr am Vorabend des Spieltages der gegnerische Mannschaftsführer zu informieren, wobei dieser Bescheid wissen muss, das bloße Absenden einer Email also nicht ausreicht. Eine Mannschaft gilt als „nicht angetreten", wenn sie mit weniger als der Hälfte der vorgeschriebenen Mannschaftsstärke zum Mannschaftskampf erscheint.

4.3 Versäumen der rechtzeitigen Ergebnismeldung:

Erfolgt am Tag nach dem Spieltag bis 22.00 Uhr weder eine telefonische Ergebnismeldung noch ein Ergebniseintrag im Internet beträgt die Buße: 10 €.

Wird versäumt die Spielberichtskarte am ersten Werktag (Datum des Poststempels) nach dem Spieltag abzuschicken, beträgt die Buße: 10 €.

4.4

Keine Rangfolgemeldung bis zum festgelegten Meldetermin: 50 € (s. 1.2).

5 In-Kraft-Treten

Die vorliegende Ausfertigung der Spielordnung des Schachbezirks Oberberg tritt mit Beschluss der Bezirksversammlung vom 14.06.2009 in Kraft.

Sie gilt ab der Saison 2009/2010.

Wipperfürth, 15.06.2009

Wolfgang Tietze — Vorsitzender
Christian Goller — Spielleiter

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

TAKTIK MIT GUIDO KORB

Lösung Kombi 5: Diesmal haben sich zwei Teilnehmer an der Lösung versucht. Interessant ist, dass beide, unabhängig voneinander, als erstes dieselbe falsche Lösung geschickt haben. Leider hat es dann nur einer noch mal gewagt, und die richtige Lösung gefunden.

19. Lxd7! Sxd7 (erzwungen, sonst ist sofort eine Figur verloren)
20. Sf6! (Nun hat der Springer einen Platz an der Sonne. Sowohl Springer als auch Läufer von Schwarz sind ungedeckt. Der Läufer kann nur einmal gedeckt werden, ist aber zweimal angegriffen. Der Springer dahinter kann nicht wirklich gedeckt werden. Ergo: Schwarz verliert eine Figur.)

Kombi 6

Stellung nach dem 20. Zug von Schwarz

Das ist die direkte Fortsetzung von Schwarz. h6 war wohl mehr ein Schwindelversuch, so nach dem Motto „Gegenangriff“ ist die beste Verteidigung“. Weiß ließ sich jedoch nicht verwirren und spielte wie weiter? Diesmal brauche ich bloß einen Zug.

Da in der letzten Ausgabe die Aufgabe fehlte gibt es jetzt noch eine zweite Aufgabe, damit wir wieder in die Reihe kommen. Natürlich gibt es auch für diese die entsprechenden Punkte. Diesmal könnt Ihr also doppelt punkten.

Kombi 7

Stellung nach dem 11. Zug von Schwarz

Eine harmlos erscheinende Stellung. Zwar hat Schwarz einen Bauern mehr, dafür ist Weiß besser entwickelt. Dennoch scheint auf den ersten Blick die Situation nicht weltbewegend zu sein. Doch es scheint nur so. Mit welchem Zug kann Weiß beweisen, dass der Schein trügt?

Es gibt hier zwei etwa gleichwertige Züge. Ich lasse beide gelten. Wenn jemand beide Lösungen einsendet, bekommt er zwei Zusatzpunkte.